Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 11.00 Zł., monatl. 3,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 3.50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 11,58 Zł., monatl. 3,86 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 6 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 20 Gr., Sonntags 25 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 25 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 92. **Bromberg, Freitag den 23. April 1926.** **33. (50.) Jahrg.**

Deutschland und Rußland.

Die Verwunderung in Warschau und Prag.

Der Völkerbund hat, wie jedes Ding, zum mindesten zwei Seiten. Frankreich benutzt ihn vor allem zur Verewigung des Versailler Friedensvertrages, dessen erster Abschnitt das Statut des Völkerbundes einnimmt. Wenn Herr Chamberlain das Präsidium einnimmt, denkt er an allerlei unerkannte, aber denkbare Gefahren, die aus Moskau drohen könnten. So kommt es, daß Deutschland nur so weit und so lange vertrauensvoll nach Genf blicken wird, als der kluge Herr Briand wenigstens nach außen hin den Stacheldraht um das Haus der deutschen Friedensdelegation von Versailles durch die lieblichen Düfte der Orangeblüte von Locarno vergessen machen will. Rußland aber wird nicht früher dem deutschen Beispiel folgen, als bis es mit Hilfe von Deutschland oder Frankreich, oder den ehemals russischen Randstaaten dem englischen Kräftefeld von Genf ein gleichwertiges russisches entgegenstellen kann. Zwischen diesen Gegebenheiten pendelt die europäische Politik unserer Tage.

Die deutsch-russischen Verhandlungen, die eine Umwertung des Rapallo-Vertrages zum Ziele haben, kranken, wie alle Pakte und Bündnisse dieser Zeit an der ungeklärten Lage, in die sie hineingestellt werden. Graf Brockdorf-Rantzau, der deutsche Botschafter in Moskau, hat den mit Tschitscherin vereinbarten Plan in Berlin durchsetzen können, und Herr Stresemann, der rein westlich eingestellt ist, hat ein übriges dazu getan und die Westmächte laufend über den Stand der Verhandlungen orientiert. Schon aus dieser Tatsache resultiert für jeden vernünftig denkenden Menschen, daß die deutsch-russischen Verhandlungen so sehr der Notwendigkeit entsprachen, daß man selbst an einem antideutschen Quai d'Orsay und an einer antirussischen Downingstreet vielleicht im tiefsten Innern grollte, aber in der Öffentlichkeit diesen Groll verbergen mußte.

Vernehmlicher kommt die Verwunderung zum Ausdruck, die in Warschau und Prag die deutsch-russischen Verhandlungen begleitet. Herr Benesch hat fünf recht überflüssige Fragen über die Bedeutung dieser Aktion an die Locarnomächte verschickt, trotzdem er bisher stets das Recht in Anspruch nahm, gleichfalls ohne Kontrolle Verträge mit anderen Staaten abzuschließen, die außerhalb des Völkerbundes stehen. Graf Skrzyński, unser Ministerpräsident und Außenminister, dessen Ruf das Ansehen des geschäftigen Tschechen inzwischen überflügelt hat, ist vorsichtiger gewesen. Er hat ja soeben erst mit Rumänien einen Garantievertrag abgeschlossen, der in Berlin ebensowenig mit Jubel aufgenommen wurde wie es jetzt mit den deutsch-russischen Verhandlungen in Warschau geschieht.

Wer, wie der verflossene demokratische Außenminister Marjan Seyda öffentlich erklärt, daß man die freundschaftlichen Beziehungen zu den Westmächten ausnützen müsse, damit sie nicht weiter „mit dem Deutschen Reich kokettieren“, der trägt an seinem geringen Teil dazu bei, daß der im Entstehen begriffene deutsch-russische Pakt, der vorläufig noch einen embryonalen und rein theoretischen Charakter trägt, eine für Polen gefährliche Bedeutung gewinnt.

Herr Skrzyński ist klüger als sein Gegenspieler Seyda. So hoffen wir bestimmt, daß er außen- und innenpolitisch die Konsequenzen aus den geopolitischen Gegebenheiten ziehen wird und genau das Gegenteil von dem anregt und ausführt, was Herr Seyda in seiner gestern wiedergegebenen Posener Rede törichterweise verlangte.

*

Englische Zukunftsbilder.

Die Londoner Sonntagsblätter bringen zwei Artikel über die deutsch-russischen Verhandlungen aus der Feder von zwei bekannten und einflußreichen Schriftstellern, Garwin, Herausgeber des „Observer“ und Wickham Stead, dem früheren Auslandsredakteur der „Times“. Beide führen aus, daß erstens der Abschluß eines Vertrages zwischen beiden Ländern niemanden überraschen würde, sondern nur die natürliche Folge der Entwicklung der Politik der letzten sieben Jahre sei, zweitens, daß Deutschland durchaus in seinem Recht sei. Garwin sagt, es sei immer wahr gewesen, daß die beiden Nationen letzten Endes sich die Hand reichen müßten. Tschitscherin mit seinem geradezu zaristischen diplomatischen Instinkt habe lange dem Reiche einen Vertrag angeboten, dessen Spitze gegen das britische Reich gerichtet sein würde. In Berlin sei man zu klug gewesen, ein solches Angebot anzunehmen. Es liege kein Grund vor, den Teufel an die Wand zu malen. **Die Alliierten hätten aber** selbst seit 1919, so fährt der Artikel fort, **alles Erdenkliche getan, um Deutschland und Rußland zusammenzuschweißen.** Nichts könne diesen Prozeß hindern.

Binnen kurzem würde die deutsche Nation die mächtigste und einheitlichste Nation Europas sein; sie werde bald 70 bis 80 Millionen zählen, mit Rußland zusammen müsse man jetzt schon 200 Millionen rechnen, und der jüngere Teil der heute lebenden Generationen werde es noch erleben, daß diese beiden Nationen zusammen über 300 Millionen zählen.

Garwin faßt seine Ausführungen folgendermaßen zusammen:

1. Wenn der Völkerbund erfolgreich operiert, dann würde es überhaupt keine großen Kriege geben. Eine Verständigung zwischen dem Deutschen Reich und der Sowjetrepublik bedeute daher letzten Endes nicht nur keine Gefahr für den Frieden, sondern eine Sicherung.

2. Wenn der Völkerbund in der nächsten Generation versagt und die diplomatischen Beziehungen in Europa bleiben wie sie sind dann werden Deutschland und Rußland unter allen Umständen auf der gleichen Seite zusammenstehen und sich nicht isolieren lassen.

3. Deutschland wird nur einen Sitz im Völkerbund übernehmen, wenn das bedauernswerte Genfer Fiasko wieder gut gemacht wird und das Versprechen von Locarno in seiner ursprünglichen Bedeutung wieder hergestellt wird.

4. Wenn Deutschland in den Völkerbund eintritt, wird es ein Mitglied besonderer Art sein in dem Sinne nämlich, daß Deutschland seine eigenen Ansprüche, so eine Revision des Friedensvertrages und eine ganze Anzahl anderer Fragen durchzusetzen versuchen wird.

5. Ohne Rußlands Mitarbeit kann die in Aussicht genommene Abrüstungskonferenz keinerlei praktische Ergebnisse haben.

Bemerkenswert ist an den Ausführungen Garwins schließlich noch eine Interpretation des deutschen Begriffes der politischen Gleichberechtigung. Diese bedeute für Deutschland viererlei:

1. eine Abkürzung der Rheinlandbesetzung,
2. eine Gewährung von Kolonialbesitz,
3. Revision der Ostgrenzen und Gestattung des Anschlusses Österreichs,
4. das Recht der Wiederbewaffnung, genau so wie Polen oder die Tschechoslowakei oder jedes andere Völkerbundsmitglied nach Belieben zu rüsten.

Garwin kommt zu dem Schluß, daß letzten Endes die Bewilligung dieser Forderungen nicht aufgehalten werden könne. Sie würden im Wege des Kompromisses und der gegenseitigen Verständigung angenommen werden müssen.

*

England hat nichts einzuwenden.

Berlin, 22. April. (Tel.-Union.) Blättermeldungen aus London zufolge wurde im Unterhause an Chamberlain eine Anfrage über den Standpunkt Englands gegenüber dem deutsch-russischen Vertrage gerichtet. Chamberlain erklärte, er habe die Versicherung erhalten, daß in dem Vertrage nichts stände, was irgendwie gegen den Geist des Abkommens von Locarno verstoßen könnte und daß infolgedessen die englische Regierung gegen den Abschluß des Vertrages nichts einzuwenden habe. Diese Ansicht habe er auch den Signatarmächten des Vertrages von Locarno mitgeteilt.

Das Rumpfkabinett Skrzyński bleibt.

Der Staatspräsident verweigert die Demission.

Die Lage immer noch kritisch.

Die Sozialisten in schärfster Opposition.

Warschau, 22. April. Nach der Sitzung des Ministerrats begab sich gestern mittag der Ministerpräsident Aleksander Skrzyński zum Belvedere, um dem Staatspräsidenten die Demission des Kabinetts zu unterbreiten. Der Staatspräsident nahm die Demission nicht an, mit der Begründung, daß in einigen Tagen die Gehälter für die Staats- und Militärbeamten gezahlt werden müßten, und daß es hierfür noch keine gesetzliche Grundlage gebe. Außerdem sieht der Staatspräsident im gegenwärtigen Augenblick keine Chancen für die Bildung einer neuen Regierung, die das Vertrauen des Sejm genießen und das Budget beschließen könnte.

Das Rumpfkabinett bleibt also vorläufig am Ruder. Die ausgetretenen sozialistischen Minister sollen bis zum 1. Mai durch andere Männer ersetzt werden. Man bemüht sich weiterhin, die Juden zur Teilnahme an der Regierung zu gewinnen, doch es ist unwahrscheinlich, daß sich das Rumpfkabinett länger halten kann. Der Sejm wird vor der Vervollständigung der Regierung nicht zusammentreten. Da die vier Koalitionsparteien über eine absolute Mehrheit nicht verfügen, so dürften die Tage der Regierung mit dem Augenblick gezählt sein, da im Sejm über entscheidende Fragen abgestimmt werden muß. Vielfach versucht man die Christlich-Nationalen für die Koalition zu gewinnen, dann würde aber Ministerpräsident Skrzyński doch zurücktreten müssen, da diese Partei seine Außenpolitik stets verurteilt hat.

Der Staatspräsident sah keine Chancen für die Bildung einer neuen Regierung, die sich auf die Mehrheit des Sejm stützen und den Haushaltsvoranschlag in dem vorgesehenen Termine durchbringen könnte. Er sucht daher auf die Sozialisten und die radikale Bauernpartei „Wyzwolenie“ einzuwirken, damit sie das Rumpfkabinett unterstützen. Nachmittags um 5 Uhr fand abermals eine Sitzung des Ministerrats statt, nach deren Beendigung Skrzyński Pressevertretern gegenüber erklärte: **„Ich fahre zum Staatspräsidenten, um ihn von den Beschlüssen des Ministerrats zu informieren, dahingehend, daß das Kabinett weiter am Ruder bleiben will. Meine Regierung kann nur durch den Sejm oder den Staatspräsidenten gestürzt werden. Die Demission hat der Staatspräsident nicht angenommen und darum werde ich bleiben und weiter regieren. Wenn mich der Sejm stürzt, so werde ich abermals demissionieren.“**

Während der Ministerratssitzung weilte Sejmmarschall Rataj im Belvedere. Nach der Konferenz erklärte er, daß ihm der Staatspräsident die Gründe auseinandergesetzt hätte, die ihn bewogen haben, die Demission des Kabinetts nicht anzunehmen. Die gegenwärtige Regierung müsse die begonnene Arbeit, vor allem die an den Finanzangelegenheiten, beenden. Weiter gab der Staatspräsident der Hoffnung Ausdruck, daß es Skrzyński gelingen werde, die Koalitionen auszubauen.

Hierauf empfing der Staatspräsident die sozialistischen Abgeordneten Dr. Marek und Niedziałkowski. Diese erklärten ihm, daß die Entscheidung des Staatspräsidenten

die Situation verschärft

habe. Innerhalb der Bürgerschaft sei der Eindruck erweckt worden, daß die Konzeption „Chiena—Piast“ zurückgekehrt sei und dies zwinge die Sozialisten zum Übergang in die schärfste Opposition. Dieser Zustand vertiefe den politischen Kampf im Innern, nach außen hin stelle er die politische Stellung Polens in Frage. Den ganzen Mittwoch über versuchten die Sozialisten und die Bauernpartei, einen Linksblock zu schaffen, dessen Aufgabe es wäre, die „Koalition der Vier“ zum Sturze zu bringen. Es fanden diesbezügliche Verhandlungen zwischen den Sozialisten, der Wyzwolenie, dem Arbeitsklub Thugut, dem Bauernklub und den slawischen Minderheiten statt. Mit den Ukrainern sollen die Sozialisten schon am Mittwoch abend eine Verständigung erzielt haben.

Der Sejmklub der **Wyzwolenie-Partei** faßte den Beschluß, in eine Koalition einzutreten, welcher auch die Sozialisten angehören. Die Stellung dieser Partei gegenüber dem Rumpfkabinett deckt sich vollkommen mit dem der Sozialisten. Der Bauernklub verständigte sich am Mittwoch abend mit den anderen Linksklubs, worauf sich Vertreter dieser Klubs in das Belvedere begaben, wo sie dem Staatspräsidenten die Gefahren darstellten, die sich aus dem Weiterverbleiben der Regierung bei der gegenwärtigen katastrophalen Wirtschaftslage und durch die bisherige falsche Finanzpolitik ergeben. Nach Ansicht dieser Klubs wird das gemeinsame Auftreten der Linken

ein kategorischer Protest

gegen den Versuch sein, die Regierung Skrzyński am Staatsruder weiter zu belassen.

Der Klub der **Nationalen Arbeiterpartei** umschreibt seinen Standpunkt wie folgt: Der Klub läßt sich von der Rücksicht auf das Staatswohl leiten und kann über die Motive des Staatspräsidenten nicht zur Tagesordnung übergehen. Der Klub wird die vollständige Klärung der Situation anstreben, vor allem die weitere Mitarbeit des Klubs mit der Regierung Skrzyński auf dem Boden eines gemeinsamen Programmes. Deshalb soll möglichst rasch der Oberste Parteirat einberufen werden, um die Grundlagen für das endgültige Programm zur Erlangung des Budgetgleichgewichts und zur Sanierung der Staatsfinanzen festzusetzen. Die monarchistische **Christlich-Nationale Partei** will das Kabinett unterstützen. Der Sejmklub dieser Partei ist der Ansicht, daß eine starke und fähige Regierung im gegenwärtigen Augenblick für die Lebensinteressen des Staates unerläßlich sei. Nur eine solche Regierung könnte den Staat vor einer weiteren Zersetzung schützen.

Ministerpräsident Skrzyński wurde von einem Journalisten befragt, nach welcher Richtung hin er sein Kabinett zu erweitern gedenke. Er antwortete:

„Auf keinen Fall nach rechts!“

*

Pilsudski beim Staatspräsidenten.

Warschau, 22. April. (Eig. Drahtmeldung.) Der Staatspräsident hatte am Mittwoch nachmittag eine längere Besprechung mit Marschall Pilsudski, die, da sie gleich nach dem Besuch Skrzyńskis stattfand, in weiten politischen Kreisen großes Aufsehen hervorrief.

*

Ein Nachruf für die sozialistischen Minister.

Der nationaldemokratische **„Kurjer Warszawski“** widmet den aus der Koalitionsregierung ausgetretenen sozialistischen Ministern folgenden unfreundlichen und vermutlich auch unklugen Nachruf:

„Endlich haben sich die Sozialisten von der Regierung zurückgezogen. Gott sei Dank! Schade nur, daß dies so spät erfolgt ist. Es scheint, daß einige unserer Kollegen aus dem gemäßigten Lager den Sozialisten aus diesem Grunde bittere Vorwürfe machen. Der Augenblick hierzu ist jedoch sehr schlecht gewählt. Wir müssen im Gegenteil sie feierlich und dankbar zu der Wiedergutmachung des Fehlers beglückwünschen, den sie im November vorigen Jahres durch den Eintritt in die Regierung begangen haben. Nach fünf Monaten der Amtierung der Regierung Skrzyńskis hat es sich herausgestellt, daß die Koalitionen unter der Losung standen: Zwei Schritte vorwärts, zwei Schritte rückwärts. Das Kompromiß war gleichbedeutend mit einem fehlerhaft gezogenen Kreis. Als diese Losung dem Staate mit einer Katastrophe drohte und als man gezwungen war, die Karten aufzudecken, stellte es sich heraus, daß zwischen den Partnern ein Abgrund besteht. Doch war dies vor fünf Monaten noch ein Geheimnis? Die Sozialisten treten nunmehr von der Regierung zurück und gehen zur Opposition über. Erst jetzt werden sie die ihnen eigene Rolle spielen.

Der Stand des Złoty am 22. April:

In Danzig: Für 100 Złoty 49,00
In Berlin: Für 100 Złoty 38,70
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 9,90
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 10,60—11,00.

Abbruch der polnisch-russischen Verhandlungen?

Wie der Asien-Osteuropa-Dienst am 21. d. M. aus Moskau erfährt, wurden die Verhandlungen zwischen Polen und der Sowjetunion über den Abschluß eines Garantievertrages abgebrochen. Russischerseits werden als Grund für den Abbruch der Verhandlungen die Danziger Frage und der Beitritt Polens zur Kleinen Entente angegeben. Die Sowjetregierung hat angeblich erklärt, daß sie das Bestreben Polens nach Danzig auf keinen Fall unterstützen würde. Die Sowjetregierung sei vielmehr für eine Neutralisierung Danzigs, da Polen anderenfalls das Gleichgewicht auf dem Baltischen Meere stören würde. Der russische Gesandte in Warschau sei beauftragt worden, überdies die polnische Regierung darauf aufmerksam zu machen, daß Polens Beitritt zur Kleinen Entente den Abschluß eines Garantievertrages ein für allemal unmöglich machen würde. Die Sowjetregierung würde in einem Beitritt Polens zur Kleinen Entente einen gegen die Sowjetregierung gerichteten und von England inaugurierten Akt sehen.

Der § 12 des Danziger Aufwertungsgesetzes verfassungswidrig.

Das Danziger Obergericht hat in seiner Plenarsitzung am 12. April d. J. den § 12 des Aufwertungsgesetzes, der von der Aufwertung des Restkaufgeldes handelt, als verfassungswidrig erklärt. Der genannte § 12 des Aufwertungsgesetzes hat folgenden Wortlaut:

„Hat der Gläubiger, ohne sich seine Rechte vorzubehalten, in den Fällen des § 2 Ziffer 1 und 2 die Löschung des Rechtes bewilligt, in den Fällen der Ziffern 3 bis 7 die Zahlung angenommen, so kann ein Ausgleich auch wegen ungerechtfertigter Bereicherung oder auf Grund einer Anfechtung wegen Irrtums oder aus einem anderen Rechtsgrund nicht verlangt werden. Dies gilt auch für Zins- und Tilgungsbeträge, deren Zahlung ohne Vorbehalt angenommen worden ist."

Die im § 2 Ziffer 1 und 2 angeführten Fälle betreffen: 1. Hypotheken, Grundschulden, Rentenschulden und Realschulden; 2. Pfandrechte an im Schiffsregister eingetragenen Schiffen und Bahneinheiten. Die in Ziffer 3 bis 7 angeführten Fälle betreffen: 3. Forderungen, für die eine Hypothek, ein Schiffspfandrecht oder Bahnpfandrecht bestellt ist; 4. Pfandbriefe und Rentenbriefe von Grundkreditanstalten; 5. andere Schuldverschreibungen auf den Inhaber; 6. Guthaben bei öffentlichen Sparkassen; 7. Ansprüche aus Lebensversicherungsverträgen.

Die Entscheidung des Obergerichts hat in Danziger Wirtschaftskreisen das größte Aufsehen erregt, und verschiedentlich wird ein Eingreifen der Gesetzgebung gefordert, um den Folgen der Entscheidung zu begegnen.

Das Urteil des Obergerichts ist in einer Sitzung des Senats vom 20. April eingehend erörtert worden. In Anbetracht der Dringlichkeit der Angelegenheit hat der Senat eine Kommission zur Prüfung dieser wichtigen Sache eingesetzt, die unter dem Vorsitz von Senatspräsident Sahm und unter Hinzuziehung einer Reihe hervorragender Kenner des Wirtschaftslebens in eingehender Beratung die Wirkungen der Entscheidung des Obergerichts auf das Wirtschaftsleben der Freien Stadt Danzig geprüft hat.

Die Beratungen werden am kommenden Montag fortgesetzt werden. Sie sollen dem Senat das notwendige Material zur Einbringung einer Gesetzesvorlage liefern.

Republik Polen.

Maßregelung geschäftstüchtiger Generale.

Warschau, 20. April. Wie bekannt sein dürfte, ist dem Militärdisziplinargericht der Fall der Generale Rozwadowski und Josef Haller unterbreitet worden, die industrielle Nebengeschäfte führten, was sich nicht mit der Würde eines Generals vereinbaren ließe. Das Gericht hat nun entschieden, daß der General Rozwadowski aus dem Heere entlassen werden müsse, während General Haller auf disziplinarischem Wege bestraft werden wird.

Deutsches Reich.

Volksentscheid in der Aufwertungsfrage?

Der frühere deutschnationale, jetzt völkische Abgeordnete Best hat einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, den der Sparerbund dem Volksentscheid unterbreiten will. Er sieht eine grundsätzliche Aufwertung aller Ansprüche, auch der Industrieobligationen, auf 50 v. H. vor. Die persönlichen Forderungen sollen bis zur vollen Höhe aufgewertet werden. Die Rückwirkungen des Gesetzes sollen bis auf den 1. Januar 1919 ausgedehnt werden.

Aus anderen Ländern.

Ein Vorkämpfer des Deutschtums in Südtirol gestorben.

Wie aus Bozen gemeldet wird, ist dort der Altbürgermeister Dr. Julius Perathoner, der ehrwürdige, greise Führer des Deutschtums in Südtirol, dem die Stadt Bozen, darüber hinaus aber die Sache des deutschen Volkstums in Südtirol überhaupt, unsagbar viel verdankt, nach längerer schwerer Krankheit gestorben.

Sudetendeutsche Volksgemeinschaft.

Gegenwärtig wird in der Tschechoslowakei die Gründung der sudetendeutschen Volksgemeinschaft vorbereitet, die auf der Grundlage der bestehenden deutschen bürgerlichen Parteien die sudetendeutsche Bevölkerung zusammenfassen soll. Die sudetendeutsche Volksgemeinschaft bezweckt die endgültige Vereinheitlichung der sudetendeutschen Politik von den Massen der Bevölkerung aus. Der Kreis, der hinter diesem Plan steht, umfaßt Persönlichkeiten aus allen deutschen Siedlungsgebieten. Die Vorberatungen in Böhmen, Mähren und Schlesien haben bereits begonnen.

Todesurteile gegen polnische Offiziere und Geistliche in Rußland.

Wien, 20. April. Wie den „Polnischen Nachrichten" aus Riga, 15. d. M., mitgeteilt wird, hat das Gericht in Charkow zwei polnische Offiziere und drei Geistliche, welche wegen angeblicher Spionage angeklagt waren, zum Tode durch Erschießen verurteilt. Die Urteile wurden sofort vollstreckt.

Sinowjew verhaftet.

Lemberg, 22. April. (PAT.) Die „Gazeta Poranna" meldet aus Sowjetrußland, daß nach Gerüchten, die in Moskau umlaufen, auf Befehl Stalins Sinowjew und viele seiner Anhänger verhaftet worden seien. Die Verhaftungen stehen im Zusammenhange mit der Aufdeckung geheimer Machinationen des gestürzten Diktators.

Ein Massenmorden in China.

Schanghai, 22. April. (PAT.) Nach einer Meldung des Pekinger Korrespondenten der „Nort China-Daily-News" wurden auf Befehl Kuo-Min-Chun vor dem Verlassen der Stadt alle Mitglieder der Regierungsgarde massakriert, die am 18. März auf Studenten geschossen hatte. Von den 400 Mitgliedern der Garde ist es nur fünf gelungen, der Massakrierung zu entgehen.

Die Vergangenheit des Linde-Mörders.

Es gibt fast kein publizistisches Organ in Polen, das die an dem Exminister Linde begangene Mordtat nicht verurteilt hätte. Auch die Rechtspresse, die den Mord an dem ersten Präsidenten der polnischen Republik, Narutowicz, verherrlichte, die für den von dem Polizeibeamten Murafzku verübten Mord an den beiden Offizieren Baginski und Wieczorkiewicz, einem Beamten, der nach einer kurzen Freiheitsstrafe jetzt einen Polizeikommandantenposten bekleiden soll, eine Entschuldigung fand, will jetzt auch in diesem Falle der Welt glauben machen, daß es sich um einen anormalen Fall handelt, der mit den ganzen Verhältnissen, die in den Warschauer hohen und höchsten Stellen herrschen, in keinem Zusammenhange steht. Sie beruft sich auf eine Unterredung mit den Eltern des Mörders, die ihren Sohn als das Opfer der Teilnahme am russisch-polnischen Kriege bezeichnet, ja die Tat eventl. darauf zurückgeführt hätten, daß ihr Sohn einmal von der Schaukel gefallen und erst nach etlichen Wochen wieder genesen sei. Allerdings könnten sich die Eltern trotzdem diese grauenvolle Tat ihres Sohnes nicht erklären. Bei seiner Einlieferung in das Gefängnis seien nur einige Groschen bei ihm vorgefunden worden. Die Eltern jammerten um so mehr über diesen tragischen Fall, als jetzt auch das Kind, des Vaters beraubt, ihnen zur Last falle. Einer Familie, deren Ernährer schon seit längerer Zeit selbst keinen Verdienst habe.

Bezeichnend ist allerdings auch noch eine andere Meldung, die die Rechtspresse jetzt nach der Ermordung des Exministers in die Welt setzt. Danach soll Trzmielowski, der Mörder Lindes, eine kriminelle Vergangenheit hinter sich haben, die durch den Krieg gerechtfertigt werde. Es unterliege keinem Zweifel, daß er wegen Diebstahls vorbestraft sei, daß er in den Kriminalakten des Warschauer Untersuchungsamts figuriere, das seine sämtlichen Fingerabdrücke auch jetzt noch im Besitz habe. Trzmielewski sei im Jahre 1913 zu vier Monaten Gefängnis verurteilt und nach Verbüßung der Strafe zum Militärdienst eingezogen worden.

Und dann avanciert ein solcher Mann in der Offiziersschule zum Militärsergeanten?

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 22. April.

§ **Ein weiteres Fallen des Weichselwasserstandes** macht sich bemerkbar. Der Wasserstand betrug heute um 9.30 Uhr bei Brahemünde + 3.76, bei Thorn + 1.70 Meter.

§ **Zunahme der Tageslänge.** Am letzten Sonntage betrug die Tageslänge bereits 14 Stunden; denn die Sonne ging Punkt 5 Uhr auf, um erst Punkt 7 Uhr unterzugehen. Vor vierzehn Tagen, also zu Ostern, ging die Sonne erst um ½6 Uhr auf und verschwand bereits 6.37 Uhr abends. Zu Ende d. M. wird sie 4 Uhr 36 Min aufgehen, um 7 Uhr 20 Min. wieder zu verschwinden. Zu Pfingsten wird sich die Sonne noch vor 4 Uhr zeigen, um beinahe bis 8 Uhr abends zu scheinen.

§ **Die Ortsgruppe Bromberg des Verbandes deutscher Katholiken in Polen** hielt am Sonntag, 18. d. M., in den Räumen des Zivilkasinos eine gut besuchte Mitgliederversammlung ab. Sie stand im Dienst des Gedankens, Sinn und Ziel des Verbandes klarzulegen, der sich über das ganze Gebiet des polnischen Staates erstreckt und auf der Grundlage einer gemeinsamen religiösen Weltanschauung und eines gemeinsamen Volkstums diese kulturellen Werte fördern und das Zusammengehörigkeitsgefühl unter den deutschen Katholiken Polens stärken will. In diesem Sinne berichteten die entsandten Delegierten über die Generalversammlung vom 28. 3. in Kattowitz. An den gleichen Gedanken knüpfte auch der Vortrag des Vorsitzenden, des Herrn Studienassessors Klemenz, an. Er führte an der Hand interessanter Lichtbilder die Zuhörer nach Oberschlesien, zeigte zuerst das still-verträumte Land Eichendorffs, dann die immer mehr aussterbenden alten Sitten und Volkstrachten, zuletzt das tosende Leben der Industriestadt, die Hochöfen und die sozialen Einrichtungen des Hüttenreviers. Da der Vortrag beifällige Aufnahme fand, sei schon jetzt darauf hingewiesen, daß der Verein in kürzester Zeit, wahrscheinlich Anfang Mai, einen zweiten Lichtbildervortrag folgen lassen will, der in künstlerisch vortrefflichen Aufnahmen das Leben und Treiben im Heiligen Lande darstellen soll. Näheres wird durch die Zeitung bekanntgegeben werden.

§ **Die erste Flugzeugmechanikerschule** wurde hier in Bromberg in Anwesenheit des Generals Thommée, verschiedener Vertreter des Magistrats und der Bürgerschaft eröffnet. An dem ersten Kursus nehmen 75 gelernte Schlosser teil, die theoretischen und praktischen Unterricht erhalten. Die Kosten des Kurses trägt die Luftverteidigungsliga.

§ **Das neue Adreßbuch der Stadt Bydgoszcz**, herausgegeben im Jahre 1926, ist soeben erschienen und beim Verfasser desselben, Direktor Weber, Jagiellońska 53 II, Tel. 645, erhältlich. Das Adreßbuch enthält diesmal außer dem alphabetischen, mit den neuesten Telephonnummern versehenen Verzeichnis der Einwohner auch ein solches nach Straßen, ferner einen Stadtplan, Theaterplan, sowie den üblichen Branchen- und Informationsteil. Die redaktionelle Ausführung des Buches ist wesentlich besser als in den Vorjahren, da das Material durch besondere Rundfragen, die von Wohnung zu Wohnung gingen, gesammelt wurde. Die ausgefüllten Formulare sind dann noch mit den Wählerlisten der letzten Stadtverordnetenwahlen verglichen worden, so daß das Fehlen von Personen in den Verzeichnissen fast unmöglich ist. Veränderungen aus den letzten Monaten sind auf den letzten Seiten verzeichnet. Mit Rücksicht auf die kleine Auflage (Tausend) sowie darauf, daß anläßlich der schweren Wirtschaftslage das Erscheinen eines neuen Adreßbuches erst wieder im Jahre 1928 möglich sein wird, empfiehlt es sich dringend, sogleich an die Anschaffung eines solchen Buches heranzutreten, bevor die geringe Anzahl der Bücher vergriffen wird. Die seinerzeit durch Aufnahmeformular bestellten Adreßbücher werden den Bestellern in erster Linie in diesen Tagen frei Haus zugestellt werden. Die Zustellung erfolgt auch nach telephonischer Bestellung (Tel. 645) frei ins Haus. Der Preis des Buches beträgt 16 zł. Das Buch kostet ab Druckerei 13 zł. Hinzu kommen alsdann die Löhne für acht Arbeitslose, die drei Monate hindurch bei der Zusammenstellung beschäftigt waren.

§ **Ein unverbesserlicher Dieb** ist der Arbeiter Gustav Papke von hier. Erheblich wegen Diebstahls vorbestraft, wird er immer wieder rückfällig, so daß er als ein Stammgast der Anklagebank bezeichnet wird. Diesmal hatte sich die Strafkammer des Bezirksgerichts mit ihm wegen eines Fahrraddiebstahls, verübt am 1. Februar d. J., zu beschäftigen. Der Angeklagte drang mit Gewalt in den Keller eines Fabrikgebäudes ein und stahl dort ein Herrenfahrrad und einige andere Gegenstände, wurde aber nach einiger Zeit von dem Leiter der Fabrik als Täter ermittelt und von der Polizei festgenommen. Der Staatsanwalt beantragte eine Zuchthausstrafe von 1½ Jahren. Das Gericht sprach folgendes Urteil: ein Jahr Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren und Stellung unter Polizeiaufsicht. — Die Arbeiter Johann Rosenke, Franz Jans und Franz Szepler von hier stahlen in der Nacht zum 1. Februar d. J. mittels Einbruchs drei Zentner Äpfel, dem Obsthändler Ozdzinski von hier gehörig. Die gestohlene Ware hatte einen Wert von 90 zł. Die Täter versuchten dann, die Äpfel zu verkaufen. Antrag des Staatsanwalts: Rosenke drei Monate, Jans und Szepler je 1½ Monate Gefängnis. Urteil: Rosenke vier, Jans und Szepler je drei Monate Gefängnis. Die Kosten des Verfahrens tragen die Angeklagten.

§ **Ein Wohnungsschwindler** konnte gestern wieder einmal unschädlich gemacht werden. Es handelt sich um einen Stanisław Henicz, der selbst ohne Wohnung ist, aber anderen Leuten versprach, gegen gehörige Anzahlung Wohnungen zu verschaffen. So hat er erst in diesen Tagen von einem Orzechowski, Talstraße 6, 125 zł angenommen, aber eine Wohnung dafür natürlich nicht nachgewiesen.

§ **Die offenen Wohnungen** haben schon so oft zu Gelegenheitsdiebstählen geführt, daß die Mahnung: „Schließt die Wohnungen!" nicht oft genug wiederholt werden kann. So begab sich z. B. ein Ludwig Korncki gestern aus seiner Wohnung, Hecknerstr. 9, für wenige Augenblicke auf den Hof, die Wohnungstür offenlassend. Als er zurückkehrte, stellte er fest, daß ihm ein Anzug, ein Mantel und zwei Hemden im Werte von zusammen 230 zł gestohlen worden waren.

§ **Ein Geisteskranker** wurde gestern festgenommen. Er ist etwa 35 Jahre alt und ärmlich gekleidet. Über seine Person kann er keinerlei Auskunft geben.

§ **Auf frischer Tat ertappt** wurden zwei Diebe aus Lodz, die einen Einbruch in die Kellerräume der Firma „Ferber", Danzigerstraße 38, verübten. Es sind der 29jährige Ignacy Piechota und die 20jährige Władysława Borowska. Die gestohlenen Stoffe wurden ihnen abgenommen und der geschädigten Firma wieder zugestellt.

§ **Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages zwei Personen wegen Herumtreibens, zwei wegen Trunkenheit, vier wegen Diebstahls und ein aus einer Anstalt entwichener Fürsorgezögling.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Ortsgruppe Bromberg des Verbandes deutscher Handwerker in Polen, E. V. Am Donnerstag, den 22. April, abends 7½ Uhr, findet im Zivilkasino eine Monatsversammlung statt. Der wichtigen Tagesordnung wegen werden die Mitglieder gebeten, möglichst vollzählig und pünktlich zu erscheinen. (Vortrag des Herrn Andrzej Burszynski über zeitgemäße Steuerfragen. Danach freie Aussprache.) F. Schulz, 1. Obmann. (5348

Geflügelzüchterverein. Sitzung Sonnabend, den 24. d. M., abends 8 Uhr, bei Wichert. (5389

M.-G.-V. Kornblume. Zu der am Sonnabend, den 24. April, abends 8 Uhr, in unserem Vereinslokal stattfindenden Generalversammlung werden alle aktiven und passiven Mitglieder hiermit nochmals freundlichst eingeladen. (5390

D. G. f. K. u. W. Gastspiel der Wiener Tanzgruppe Gertrud Bodenwieser am Dienstag, den 27. April, abends 8 Uhr, in der Deutschen Bühne. Aus den Besprechungen: „Gertrud Bodenwieser ..... Nicht leer, wie solche Bewegungsbilder sonst zu sein pflegen, sondern von der starken, vielgestaltigen Geistigkeit dieser Frau getragen, farbig und ideenreich, immer bestrebt, das mitzuteilen, was sich eben nur tänzerisch ausdrücken läßt." „Eintrittskarten in der Buchhandlung E. Hecht Nachf.) (5399

* * *

* **Crone** (Koronowo), 21. April. Verschwunden ist der zehnjährige Sohn Stefan des Hausierers Stanisław Januszewski aus Neuhof. Am 16. d. M. entfernte er sich aus dem elterlichen Hause und ist bisher noch nicht zurückgekehrt. Wer Auskunft über den Verbleib des Knaben geben kann, wird gebeten, der Polizei Mitteilung zu machen.

* **Posen** (Poznań), 21. April. Zu den angeblichen Betrügereien in der Eisenbahner'pensionskasse wird dem „Dziennik Poznański" aus maßgebender Quelle berichtet, daß es sich nicht um Millionenbetrügereien handeln könne, da das Gesamteinkommen der Pensionskasse vom Tage der Einführung des Złoty genau genommen 6 204 726 zł betragen habe. Es sei aber schwer, die Frage zu entscheiden, ob nicht bei den Bauinvestitionen der Kasse gewisse Ungenauigkeiten oder Leichtfertigkeiten vorgekommen sind. Jedenfalls ruht die Sache jetzt in Händen des Gerichts. Auch dem „Pos. Tagebl." sind inzwischen Nachrichten zugegangen, nach denen es noch lange nicht entschieden ist, ob die beiden verhafteten oberen Beamten Szymański und Fillinger sich wirklich der ihnen zur Last gelegten Verbrechen bzw. der Unterschlagungen von so gewaltigem Umfange schuldig gemacht haben.

* **Rawicz** (Rawitsch), 21. April. Zu einem Stubenbrand, der aber sehr leicht ernsthafte Folgen hätte nach sich ziehen können, wurde heute vormittag die Feuerwehr gerufen. Durch irgendeine Unachtsamkeit, vielleicht ein fortgeworfenes Streichholz, war der Wäscheinhalt einer Schrankschublade in der Wohnung des im Beamtenhause ul. Staszica wohnhaften Lehrers Kolonista in Brand geraten, wodurch ein ziemlicher Qualm verursacht wurde. In der Stube hielten sich nur zwei kleine Kinder auf, deren älteres, die Gefahr erkennend, die Leute auf der Straße aufmerksam machte. Da sofortige Hilfe zur Stelle war, konnte das kleinere gefährdete Kind gerettet und der Brand gelöscht werden.

* **Tremessen** (Trzemeszno), 21. April. Autounfälle. Vor dem Geschäft des hiesigen Kaufmanns Lewandowski hielt am 17. d. M. ein Auto, dem sämtliche Insassen entstiegen, worauf auch der Chauffeur sich auf kurze Zeit entfernte, ohne zuvor den Mechanismus des Motors abgestellt zu haben. Plötzlich setzte sich das Auto in Rückwärtsbewegung und fuhr in das Ausstellungsfenster des L., nicht nur dieses vollständig zertrümmernd, sondern auch alle ausgestellten Waren vernichtend. — Ein zweiter Unfall ereignete sich am 18. d. M. im Dorfe Lubin. Hier prallte ein mit rasender Schnelligkeit dahinsausendes Auto an die auf der Straße aufgestellte Eisenbahnbarriere, die infolge Herannahens eines Zuges geschlossen war, mit solcher Wucht auf, daß sämtliche Insassen herausflogen. Dem Chauffeur wurden beide Kiefer eingedrückt, während die Passagiere mit leichteren Verletzungen davonkamen.

Kleine Rundschau.

* **Die „Hartungsche Zeitung" unter Anklage der Gotteslästerung.** Die Königsberger „Hartungsche Zeitung" hatte in ihrer Osterausgabe ein Ostergedicht von Zuckmayer, dem Verfasser des Lustspiels „Der fröhliche Weinberg" veröffentlicht. In dieser Veröffentlichung erblickte die Staatsanwaltschaft Königsberg Gotteslästerung und leitete das Strafverfahren gegen die verantwortliche Schriftleitung ein. Die „Hartungsche Zeitung" veröffentlicht nunmehr eine Erklärung, in der sie die Veröffentlichung bedauert und betont, daß sie keine Verletzung irgendwelcher religiösen Gefühle beabsichtigt habe.

* **Eine transsibirische Fluglinie Leningrad—Tokio.** Der deutsche Kapitänleutnant Bruns, der Generalsekretär der internationalen Gesellschaft für transarktischen Luftverkehr, ist in Leningrad eingetroffen, um sich mit einigen russischen Sachverständigen zu besprechen. Bruns, der einen Plan zur Herstellung regelmäßiger transsibirischer Luftverkehrslinien ausgearbeitet hat, erklärte einem Vertreter der Telegraphenagentur der Sowjetunion, daß nur Luftschiffe von erheblich größerem Umfange als die „Norge" als ein sicheres rentables Luftverkehrsmittel zur ständigen Verbindung zwischen Westeuropa und Ostasien in Betracht kommen können. Das von Bruns entworfene Luftschiff ist 275 Meter lang und bietet allen Komfort. Die von Bruns vorgesehene transsibirische Linie soll von Leningrad über Wologda nach Tokio führen.

* **Große Überschwemmungen in Padang.** Eine große Überschwemmung, die durch plötzliches Anwachsen der heißen Bergströme entstanden ist, richtete in Padang, der Residenzhauptstadt an der Westküste Sumatras, sowie in der Umgebung dieser Stadt große Verheerungen an. Zahlreiche Wege und Brücken wurden zerstört. Der Eisenbahnverkehr ist unterbrochen. Vier Personen sind ertrunken. Eine große Zementfabrik ist gleichfalls zerstört worden.

* **Bombenwurf in einem Theater.** Die Blätter melden aus Kwaltung in Südchina, daß Banditen, denen die Lokalbehörden die Herausgabe von 1000 Pfund Sterling verweigert hatten, das Theater in Kok-shan überfallen und während der Vorstellung eine Bombe geworfen haben. Vom Publikum wurden hierbei 20 Personen getötet und 150 verletzt darunter 50 schwer.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen.

L. B. in D. 1. Auf eine Umrechnung in Dollar hat Ihr früherer Gläubiger kein Recht. Sie sind durch die Bezahlung in Złoty Ihrer Schuld ledig. 2. Sie haben 63,10 Zł. zu beanspruchen. Von einer Erhöhung der rückständigen Zinsen kann gar keine Rede sein, im Gegenteil können Sie von den nicht verjährten rückständigen Zinsen nur 10 Prozent verlangen.

J. S. 80. Sie können eine Aufwertung über 15 Prozent hinaus verlangen, müssen aber, da weder in dem notariellen Akt noch im Grundbuch etwas davon enthalten ist, den Nachweis führen, daß das von Ihnen gegebene Geld zum Ankauf des fraglichen Grundstücks verwendet wurde.

M. G. in B. 800. Aufwertung dem persönlichen Schuldner (d. h. dem ersten Käufer) gegenüber etwa 60 Prozent = 6518,40 Zł. Die rückständigen, nicht verjährten Zinsen sind entsprechend dem aufgewerteten Kapitalsbetrage nachzuzahlen. Nach ordnungsmäßiger Kündigung ist das Kapital fällig. Künftige Zinsen nach Vereinbarung. Es empfiehlt sich, sich zunächst mit dem Schuldner in Verbindung zu setzen.

M. N. F. Das Kapital wird mit 15 Prozent aufgewertet. Haftbar dafür ist der jetzige, im Grundbuch eingetragene Besitzer. Der Schuldner hat für das Kapital des Recht des Zahlungsaufschubs bis 1. 1. 27. Die rückständigen, nicht verjährten Zinsen bis 1. 7. 24 werden in ihrem Gesamtbetrage auf 15 Prozent reduziert dem Kapital zugerechnet. Vom 1. 7. 24 sind die Zinsen direkt an Ihre Mutter zu zahlen; sie kann sie von dem genannten Zeitpunkt an sofort einfordern und evtl. einklagen.

Nr. 809. A. K. 1. Es handelt sich um eine einfache Hypothek, die mit 15 Prozent aufgewertet wird. Ob die Stiftung noch besteht, wissen wir nicht, wir können Ihnen auch nicht sagen, wer ihr Rechtsnachfolger ist. 2. Es ist Restkaufgeld. Aufwertung etwa 60 Prozent. = 276,90 Zł. Die Aufwertung können Sie veranlassen und die Eintragung im Grundbuch verlangen. Eine formelle Kündigung ist u. E. nicht erforderlich, aber zweckmäßig. Die Auffassungen darüber, ob der Schuldner von Restkaufgeld das Recht des Zahlungsaufschubs hat, sind geteilt; wir sind der Ansicht, daß er dieses Recht nicht hat. 3. Mündelgeld ist in der Aufwertungsverordnung ein unbekannter Begriff. Wir glauben nicht, daß hier eine andere Aufwertung als 15 Prozent in Frage kommt.

J. Freykor. 1. Von dem jetzigen Eigentümer 18¾ Prozent, von dem persönlichen Schuldner etwa 60 Prozent. 2. 10 Prozent.

K. 51. Im Mieterschutzgesetz sind die Gebühren genau spezifiziert, zu deren Bezahlung die Mieter verpflichtet sind. Gebühren für Hausreinigung befinden sich nicht darunter.

„Rigre 999". Der Goldzłoty (aber nicht der Złoty in Gold) stand am Dollar gemessen am 1. 7. 25: 5,18 = 1 Dollar, 1. 8. 25: 5,18 = 1 Dollar, 1. 9. 25: 5,68 = 1 Dollar, 1. 10. 25: 5,99 = 1 Dollar, 1. 11. 25: 6,00 = 1 Dollar, 1. 12. 25: 9,00 = 1 Dollar.

A. B. C. 1. 1296,30 Zł. 2. 2962,95 Zł. In beiden Fällen 15 Prozent. Auf Berechnung der Zinsen können wir uns nicht einlassen.

Zwölf B. P. 1. Sie brauchen nichts anzumelden, das Reichsschuldbuch besorgt das selbst ohne Erinnerung. 2. In der Anmeldung der 2000 Mark durch die Bank muß der Sachverhalt dargelegt werden, d. h. muß gesagt werden, daß die Zeichnung im Jahre 1915 bei der und der Postanstalt erfolgt ist, welche letztere aber jetzt mangels jeglicher Unterlage eine Bescheinigung nicht ausstellen kann. 3. Sie können diese 2000 Mark auf Ihren Namen anmelden unter der Angabe, daß sie sie von Ihrer verstorbenen Tochter geerbt haben. (§ 10, 5 des deutschen Gesetzes über die Ablösung öffentlicher Anleihen.) 4. Die Aufwertung beträgt mehr als 10 Prozent, der Prozentsatz ist aber im Gesetz nicht angegeben. Banken verlangen in solchen Fällen etwa 25 Prozent. Wenn sich die Parteien nicht einigen, entscheidet das Gericht.

Nr. 100. Auch bei der Rückzahlung eines Schuldscheinbetrages kann ein Vorbehalt gemacht werden.

Wirtschaftliche Rundschau.

Der Ausweis der Bank Polski. Die Bank Polski veröffentlicht heute den Ausweis vom 10. April. Danach hat sich der Goldvorrat um 30 000 auf 134,1 Millionen vergrößert, wovon jedoch 77,4 Millionen an England verpfändet sind. Der Devisenvorrat hat sich von 67 auf 42,6 Millionen vermindert. Die Verpflichtungen der Bank Polski in Auslandsvaluten sind um 2,2 Millionen Zł. gestiegen und betragen 42,4 Millionen Zł. Das Aktiv-Saldo beträgt nur 126 739 Zł. Eigentlich ist ein Vorrat an Auslandsvaluten gar nicht vorhanden. Der Banknotenumlauf stellte sich auf 372,2 Millionen, hat sich also um 16 Millionen vermindert.

Warschau, 20. April. (Eig. Drahtb.) Die polnische Handelsbilanz für den Monat März weist ein Übergewicht des Exports über den Import um 20,3 Millionen Zł. auf. Insgesamt wurden für 110,5 Millionen Zł. eingeführt und für 132,8 Millionen Zł. ausgeführt. Die polnische Handelsbilanz hat sich seit dem Monat Januar, wie wir seinerzeit bereits angekündigt haben, dauernd verschlechtert, denn das Übergewicht des Exports über den Import im Monat Januar stellte sich auf 80 Millionen Zł., im Februar auf 61, im März aber nur auf 20 Millionen Zł. Zur Verschlechterung der Handelsbilanz hat die Verminderung der Getreideausfuhr beigetragen. Die Hoffnungen des polnischen Finanzministers, dank einer starken aktiven Handelsbilanz viele ausländische Valuten ins Land hereinzubekommen und auf diese Weise auch die Zahlungsbilanz aktiv zu gestalten, müssen bei dieser Verschlechterung der Handelsbilanz sich endlich als trügerisch erwiesen haben. Es steht um unsere Wirtschaft und um unsere Finanzen so schlecht, daß die Regierung die Veröffentlichung des letzten Ausweises der Bank Polski vom 10. April schon seit vier Tagen verzögert. Warum geschieht das? Weil auch der diesmalige Ausweis der Bank Polski sehr ungünstig lautet, und zwar ungünstiger, als der vorangegangene, der einen Dollarschwund in Höhe von 6 Millionen aufwies. Da jetzt zur Stützung des Złoty im Ausland wie auch auf der Inlandsbörse stark interveniert wurde, dürfte sich der Valutavorrat der Bank Polski wiederum sehr stark vermindert haben. Wie soll das enden?

Der polnische Kohlenexport über Danzig und Gdingen betrug im Monat März insgesamt 248 247 Tonnen. Davon entfallen auf Danzig 216 872 Tonnen, auf Gdingen 31 385 Tonnen. Nach Danzig transportiert wurden im vergangenen Monat 9473 Waggons Kohlen = 209 111 Tonnen, und nach Gdingen 1296 Waggon = 29 293 Tonnen. Der Tonnenunterschied wurde von den Vorräten aus dem Monat Februar verfrachtet. Gegen Ende des Monats März wurden auch schon Probeverladungen von Kohlen auf Frachtkähne in Dirschau vorgenommen. Die Versuche beschränkten sich aber nur auf geringe Kohlenmengen. Es erwies sich, daß die Hafenanlagen in Dirschau für Frachtverladungen auf Schiffe wenig geeignet sind.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 22. April auf 6,3804 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 21. April. Danzig: Złoty 49.19—49,31, Ueberweisung Warschau 48,94—49.06, Berlin: Złoty 39,55—39,95, Ueberweisung Warschau 38,60—38,80, Kattowitz und Posen 38,80 bis 39,00, Riga: Ueberweisung Warschau 64,00, Zürich: Ueberweisung Warschau 51.50, Neuyork: Ueberweisung Warschau 10,50, London: Ueberweiung Warschau 47,50, Czernowitz: Ueberweisung Warschau 29,00, Budapest: Złoty 6800—7100, Prag: Złoty 302½—305½, Ueberweisung Warschau 297—303, Wien: Złoty 66,25—67,25, Ueberweisung Warschau 67,25—67,75.

Warschauer Börse vom 21. April. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —,—, Holland 397,85, 398,85—396,85, London 48,23, 48,35 bis 48,11, Neuyork 9.90, 9,92—9,88, Paris 33,05½, 33,13—32,97, Prag 29,38½, 29,46—29,31, Schweiz 191,60, 192,08, 191,12, Stockholm —,—, Wien 140,05, 140,40—139,70, Italien 39,90, 40.00—39,80.

Warschauer Börse vom 21. April. (Eig. Drahtb.) An der heutigen Börse war eine sehr feste Stimmung zu beobachten. An der offiziellen Börse wurde der Dollar zu 9,92 abgegeben und für 9,88 erworben. Doch war der Umsatz sehr gering. Die gesamten Valutaumsätze stellten sich auf 58 000 Dollar. Vom Bedarf wurden nur 6 Prozent gedeckt. Im Geldverkehr außerhalb der Börse zahlte man für den Dollar sehr verschieden, zum Teil zahlte man 11,50, zum Teil nur 10,75. Für den Goldrubel zahlte man anfangs 5,75, später 5,69. Von den staatlichen Anleihen hatten die Anleihen in fester Valuta eine feste Tendenz aufzuweisen. Auch für andere Prozentpapiere und auch für die Aktien bestand feste Stimmung, die Umsätze haben bedeutend zugenommen.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 21. April. In Danziger Gulden wurden notiert für Banknoten: 100 Reichsmark 123,421 Gd., 123,720 Br., 100 Złoty 49,19 Gd., 49,31 Br., 1 amerik. Dollar —,— Gd., —,— Br., Scheck London 25,21 Gd., 25,21 Br. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling —,— Gd., —,— Br., Berlin in Reichsmark —,— Gd., —,— Br., Neuyork —,— Gd., —,— Br., Holland 100 Gulden —,— Gd., —,— Br., Zürich 100 Fr. —,— Gd., —,— Br., Paris —,— Gd., —,— Br., Stockholm 100 Kr. —— Gd., —,— Br., Warschau 100 Zł. 48.94 Gd., 49,06 Br.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 9,90 Zł., do. kl. Scheine —,— Zł., 1 Pfd. Sterling 48,11 Zł., 100 franz. Franken 32.97 Zł., 100 Schweizer Franken 191,12 Zł., 100 deutsche Mark 235,50 Zł., Danziger Gulden 190,91 Zł., österr. Krone 139,71 Zł., tschech. Krone 29,31 Złoty.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 21. April Geld	In Reichsmark 21. April Brief	In Reichsmark 20. April Geld	In Reichsmark 20. April Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.693	1.697	1.680	1.684
—	Kanada . . 1 Dollar	4.199	4.209	4.20	4.21
7.3%	Japan . . . . 1 Yen.	1.971	1.975	1.969	1.973
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.104	2.115	2.075	2.085
5%	London 1 Pfd. Strl.	20.397	20.449	20.395	20.447
4%	Neuyork . . 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.588	0.590	0.588	0.590
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.335	4.345	4.315	4.325
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.34	168.76	168.31	168.73
10%	Athen	5.29	5.31	5.29	5.31
7%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	15.03	15.07	15.245	15.285
8%	Danzig . . 100 Guld.	80.87	81.07	80.90	81.10
7.5%	Helsingfors 100 fi. M.	10.547	10.587	10.55	10.59
7%	Italien . . 100 Lira	16.88	16.92	16.87	16.91
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.389	7.409	7.384	7.404
5.5%	Kopenhagen 100 Kr.	109.81	110.09	109.83	110.11
9%	Lissabon 100 Escudo	21.325	21.375	21.325	21.375
6%	Oslo-Christ. 100 Kr.	91.43	92.65	91.49	91.71
6%	Paris . . . 100 Frc.	14.015	14.055	13.81	13.85
6%	Prag . . . . 100 Kr.	12.421	12.461	12.415	12.455
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	80.98	81.18	80.99	81.19
10%	Sofia . . . . 100 Leva	3.05	3.06	3.055	3.055
5%	Spanien . . 100 Pes.	60.24	60.40	60.24	60.40
4.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.28	112.56	112.26	112.54
7.5%	Wien . . . . 100 Sch.	59.17	59.31	59.17	59.31
7%	Budapest 100000 Kr.	5.87	5.89	5.87	5.89
12%	Warschau . . 100 Zł.	—	—	40.69	40.91

Züricher Börse vom 21. April. (Amtlich.) Neuyork 5,17⅞, London 25.18, Paris 17,23¾, Wien 73,05, Prag 15,35, Italien 20,82¾, Holland 207,82½, Bukarest 2,10, Berlin 123,28½.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 21. April. Wertpapiere und Obligationen: 4proz. Posener Pfandbriefe alt 36—37. 6proz. listy zbożowe 9,50—9,70—9,60. 8proz. dolar. listy 6,60—7,20—7,05. 5proz. Poż. konwers. 0,33—0,32. — Industrieaktien: Centr. Skór 1.—5. Em. 0,45. Lubań 1.—4. Em. 60,00. Dr. Roman May 1. bis 5. Em. 20,00. Sp. Drzewna 1.—7. Em. 0,25. Fabr. Wyr. Ceram. Krotosz.-Przysieka 1.—2. Em. 2,00. Tendenz: unverändert.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 21. April. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty: Weizen 48,00—50,00, Roggen 31,00—32,00, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 72,50—75,50, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 46,00 bis —, do. (65% inkl. Säcke) 48,00 bis —, Gerste —,— bis —,—, Braugerste 29,00—31,00, Felderbsen — bis —, Viktoriaerbsen — bis —, Hafer 32,00—34,00, blaue Lupinen —,— bis —,—, gelbe Lupinen — bis —, Kartoffelflocken — bis —, Weizenkleie — bis —, Roggenkleie — bis —, Seradella —,—, Eßkartoffeln 3,55, Fabikkarrtoffeln 3,00, Roggenstroh, lose 1,80—2,00, do. gepreßt 2,80—3,00, Heu, lose — bis —, do. gepreßt — bis —. — Tendenz: fest bei geringen Umsätzen.

Danziger Produktenbericht vom 20. April. (Amtlich.) Preis pro Ztr. in Danziger Gulden. Weizen 14,25—14,50, Weizen geringer —,—, Roggen besser 9,40, Futtergerste 9,25—9,50, Gerste fest 9,75—10,50, Hafer 9,75—10,25, do. gelber —, —. kl. Erbsen, —, Viktoriaerbsen —, grüne Erbsen —, Roggenkleie 7,25—7,50, Weizenkleie grobe 7,50—8,00, do. feine —, Peluschken —,—, Ackerbohnen —. Großhandelspreise per 50 Kilogramm waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 21. April. Amtliche Produktennotierungen per 1000 kg ab Station. Weizen Lieferung Mai 304—302, Juli 300,50—298,50, Sept. 268,50—266,50, Tendenz willig. Roggen märk. 175—180, Mai 194,50—192,50, Juli 201—199, Septemb. 196,50, matt. Sommergerste 199—214. Winter- und Futtergerste 175—193, schwach. Hafer märk. 193—203, still.

Weizenmehl für 100 kg 38—40,25, schwach. Roggenmehl 25,75—27,25, schwach, Weizenkleie 11,25—11,50, still, Roggenkleie 12—12,25.

Für 100 Kg. in Mark ab Abladestationen: Viktoriaerbsen 32—39, kl. Speiseerbsen 27,50—30,00, Futtererbsen 23—27, Peluschken 22,00—25,00, Ackerbohnen 22,00—24,00, Wicken 29—32, blaue Lupinen 11,75—12,75, gelbe Lupinen 14,00—14,50, Serradella, 1924er 26—30, neue 38,00—42,00, Rapskuchen 14,50—15,00, Leinkuchen 18,80 bis 19,20, Trockenschnitzel prompt 9,80—10,10, Sojaschrot 19,60—20,00, Kartoffelflocken 16,20—16,60.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 21. April. Preis für 100 kg in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) 64,50—65,50, Remalted Plattenzink 58,00—59,00, Originalh.-Alum. (98—99%) in Blöcken Walz- oder Drahtb. 2,35—2,40, do. in Walz- oder Drahtb. 99% 2,40—2,50, Hüttenzinn (mindestens 99%) —, Reinnickel (98—99% 3,40—3,50, Antimon (Regulus) 1,50—1,55, Silber i. Barr. f. 1 kg 900 fein 87,50—88,50.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 73.

Nachruf.

Am 19. d. Mts. verstarb

Herr Rittergutsbesitzer

Schulemann

auf Schloß Gr. Leistenau.

Der Verblichene war als Großgrundbesitzer seit langen Jahren in unserem bäuerlichen Verein ein treues und sehr rühriges Mitglied, oft, sehr oft hielt er lehrreiche Vorträge in unserer Mitte und stand auch jedem mit Rat und Tat zur Seite. Er vertrat unsere Interessen auf allen Gebieten, bis ihn schwere Krankheit viel zu früh dahinraffte.

Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Landwirtschaftlicher-Verein Dorf Schwetz und Umgegend.

Der Vorsitzende
Fr. Bomke. 5385

Am 19. d. Mts. verstarb der Mitbegründer unserer Genossenschaft

Herr Rittergutsbesitzer

Paul Schulemann

Schloß Groß Leistenau.

Lange Jahre hat er in der Verwaltung zum Segen der Genossenschaft mitgewirkt, bis zum Schluß regen Anteil genommen und mit seinen reichen Erfahrungen uns zur Seite gestanden. 5373

Ehre seinem Andenken!

Vorstand und Aufsichtsrat
Spółka Mleczarska
Swiecie wieś, pow. Grudziądz.

Statt Karten.

Gestern abend 8 Uhr entschlief sanft nach längerem schweren Leiden, im vollendeten 65. Lebensjahre, mein innigstgeliebter, treuer Mann, unser lieber Bruder und Schwager, der

Administrator

Ferd. Budinski

Sein Leben war Mühe u. Arbeit.

Im Namen der Hinterbliebenen
Marg. Budinski
geb. Remus.

Sypniewo, 21. April 1926.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 24. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, von der evangelischen Kirche in Sypniewo statt. 5403

Am 19. April, abends 8¼ Uhr verschied nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, der

Maurer

Johann Walkowiak

im 75. Lebensjahre. 3295

Dies zeigen hiermit an
Die trauernden Hinterbliebenen
Frau Berta Walkowiak
nebst Kindern.

Bydgoszcz, den 22. 4. 1926.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 24. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des neuen katholischen Friedhofes aus statt.

Heute verschied nach langem schweren Leiden mein treuer Administrator

Herr

Ferdinand Budinski.

Es endet damit ein arbeitsreiches Leben, das in treuer Pflichterfüllung in guter und schwerer Zeit zum Wohle unserer heimatlichen Scholle gewirkt hat. — Ich, meine Beamten und meine Arbeiter werden ihm stets ein ehrendes Angedenken bewahren. 5380

Hans Jürgen v. Wilckens.

Sypniewo, Pommerellen, 20. April 1926.

Am 20. d. Mts. entschlief sanft, nach langer schwerer Krankheit, unsere liebe treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter

Frau Luise Firch

geb. Firch
im Alter von 74 Jahren.

Dies zeigen schmerzerfüllt an
Die trauernden Hinterbliebenen:
Oskar Kunde
und Frau Helene geb. Firch
nebst Verwandten.

Zimne Wody — Bydgoszcz,
den 22. April 1926.

Die Beerdigung findet am Sonnabend den 24. April, nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause, Zimne Wody, Sandomirska 48, aus statt. 3294

Perfekte Schneiderin sucht für die Sommermonate auf d. Lande Beschäftigung. Off. u. S.3167 an d.Gschst. d.Z.

Runkelsamen
Grassamen
Blumen- und Gemüsesämereien
Dahlien-, Gladiolen- und Begonienknollen
feinste peren.
Staudengewächse
großes Sortiment
empfiehlt 4409
Jul. Roß
Gartenbaubetrieb,
Sw. Trójcy 15 - Tel. 48.

Wir verkaufen!!

solange alter Vorrat:

Strümpfe:

Kinderstrümpfe schw., br. „Patent"	0.95
Damenstrümpfe „Flor"	0.95
Herrensocken „Neuheiten"	1.25
Damenstrümpfe „Seidengriff"	1.95
Damenstrümpfe „Seidenflor"	2.95
Damenstrümpfe „Nixenhaut"	3.95

Schuhe:

Kinder-Leder-Spangenschuhe	3.95
Kinder-Lederstiefel „braun"	4.95
Kinder-Lackschuhe auch -Stiefel	8.50
Damen-Leder-Halbschuhe „Amerika"	9.75
D.-Leder-Spangenschuhe „Handarb."	14.50
Herren-Lederstiefel „Handarbeit"	15.50
Damen-Lackschuhe „franz. Absatz"	18.50
Damen-Lackschuhe „neueste Fassons"	22.50

Mäntel: 5353

Damen-Tuchmäntel „Seidenfutter"	28.50
Damen-Tuchmäntel „Glockenform"	38.50
Damen-Tuchmäntel „Ia Qualität"	48.50
D.-Gabardinemäntel „ganz a. Seide"	68.50
Damen-Ripsmäntel „Modelle"	78.50

Kostüme:

Damenkostüme „gemustert"	19.50
Damenkostüme „Boston"	48.50
Damenkostüme „Kammgarn"	58.00
Damenkostüme „Gabardine"	68.00
Damenkostüme „Modelle"	85.00

Blusen:

Damenblusen „Rips"	5.75
Damenblusen „Voile"	7.95
Damenblusen „Seidenrips"	12.50
Damenblusen „Kassak"	14.50
Damenblusen „Crêp de chine"	19.50

Neuheit! Hüte Neuheit!

Kindermützen „Seidentrikot"	0.95
Damenmützen „Ripsseide"	3.95
Damenhüte „Strohgeflecht"	5.95
Damenhüte „Ia Stroh"	8.50
Damenhüte „Seide"	9.75
Damenhüte „Crêp de chine"	9.75
Damenhüte „Modelle"	12.50

Mercedes, Mostowa 2.

Koks

waggonweise u. detail, zu ermäßigten Preisen
verkauft
Gazownia Miejska
Städtische Gasanstalt in Bydgoszcz. 5099

Norweg. Tran
Wagenfett
Maschinenöl
empfehlen 4170
Ferd. Ziegler & Co.
Bydgoszcz, Dworcowa 95

Poln. Unterr. w. erteilt
Wl. Piastowski 4 III, l.

Vereinsbank
zu Bydgoszcz
Sp. z n. o.

Freitag, d. 30. April 1926
nachmittags 5 Uhr,
im Vereinslokal,
Jagiellońska 60:

Ordentl. General-versammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht über die gesetzliche Revision der Vereinsbank durch den Verbandsrevisor und Beschlußfassung über den Verbandsbericht.
2. Geschäftsbericht des Vorstandes pro 1925.
3. Revisionsbericht des Aufsichtsrats.
4. Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats.
5. Verteilung d. Reingewinnes.
6. Geschäftliches. 5396

Bydgoszcz, den 22. April 1926.

Der Aufsichtsrat.
W. Heydemann,
Vorsitzender.

Saatwicke

haben in größeren und kleineren Mengen abzugeben 5341
Kruczyński i Ska
Bydgoszcz
Grunwaldzka 105
Telefon 1323 und 1333.

Im **Bratwurstglöckel** 4910
Spezialität:
Rostbratwürstel

Extra billiges Angebot in

Damenhüten!

Picot-Hüte, ungarniert		
moderne Formen u. Farben	zł 6,50	7,50
Picot-Hüte als Sporthut		
mit Bandgarnitur	zł 7,50	8,75
Picot-Hüte mit Blumen		
u. Bandgarnitur	zł 8,50 10,50	12,50 usw.

Fabryka i Hurtownia Kapeluszy
Leo Kamnitzer
Bydgoszcz 5392 **Dworcowa 92**

Bekanntmachung.

Heute, Donnerstag, den 22. April 1926, abends 7 Uhr findet in der Synagoge eine

Andacht mit Orgel-Begleitung

statt: Der hervorragende und begabte, 10-jähr. Wunderkantor **Kalmann Weiß**, Sohn des bekannten **Oberkantors A. Weiß** aus Posen

---

Erteile gründlichen Unterricht in allen **Handarbeiten.**
Ellida Bigalke,
Koronowo, Sobiestiego Nr. 9. 3277

Drahtseile
Hanfseile
für alle Zwecke, empf.
B. Muszyński, 4966
Seilfabrik, Lubawa.

Backofen
Reparaturen und Neubauten führt aus unt. Garant. u. günst. Zahl.-Beding. **G. Grönich, Czyżkówko, Koronowska 57.** 3282

Auto-Monteur
übernimmt sämtliche **Reparaturen** auch nach außerh. Off. u. F. 3275 a. d. Gst. d. Z.

Kino „Nowości"
Mostowa 5 Telefon 386
Beginn 6.45, 8.45 Uhr abds.

Die Liebe macht blind...

Eine prachtvolle, humorstrotzende Komödie nach einer Novelle von **Victor Leon.** 5391

In den Hauptrollen die besten Bühnenkräfte:
Konrad Veidt :: Lil Dagover
Georg Alexander :: Lillian Hall-Davis
und Emil Jannings.

Sensationell!
Erste Bühnenschöpfung **Konrad Veidts.**
Sensationell!
Lil Dagover in der Doppelrolle der Welt- und Halbweltdame.

Kinder-Wagen
preiswert in größter Auswahl
3485
F. Kreski, Bydgoszcz, Gdańska 7

Hiermit gebe ich meiner werten Kundschaft bekannt, daß ich meine
Schuhmacher-Werkstatt
wieder eröffnet habe und alle
Maßbestellungen u. Reparaturen
prompt und sauber ausführe. 3281
Filip Starzynski,
Jana Każmierza (Hofstr.) 1
Eingang vom Flur.

Photograph. Kunst-Anstalt
F. BASCHE, Bydgoszcz-Okole
Spezialatelier f. Kinderaufnahmen
Erstklassige Arbeit! Kleine Preise! 4213

Der Herr

kleidet sich elegant bei

Waldemar Mühlstein

Schneidermeister

ul. Gdańska 150 Danzigerstr.

Fernruf Nr. 1355.

4258

Drucksachen
in geschmackvoller Ausführung,
zu billigen Preisen.
A. Dittmann, G. m. b. H., Bromberg
Wilhelmstraße Nr. 16.

Buttermilch
prima Qualität
täglich frisch liefert
Schweizerhof
Sp. z o. o.
4901

---

12 Akte **Kino Kristal** 12 Akte

Heute, Donnerstag, Premiere
des großen Schlagers der First National, New York

Die blutende Lilie

Gewaltiges Ausstattungs-Drama aus dem Leben einer ehrenhaften Frau und eines unehrlichen Mannes in 9 grossen Akten. Die Handlung spielt inmitten schöner Frauen der eleganten Halbwelt.

In den Hauptrollen die bildschöne **Cornie Griffith** *und der berühmte Artist* **Conway Tearle.**

Ergreifender Inhalt, welcher das Los einer Frau schildert, deren Ehemann 3 mal in der Woche wichtige Nachtsitzungen hat.

Herrliche Ausstattung. — Erstklassiges Spiel der Artisten.

Beiprogramm:

Harold Lloyd, der beste Komiker

in

Harold bei der Wahrsagerin

Pathé-Wochenberichte. — Aus aller Welt.

Beginn 6.40 und 8.40 5400

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.
Donnerstag, d. 22. April
abends 8 Uhr:
zu ermäßigt. Preisen

Stöpsel

Schwank in 3 Akten
von Franz Arnold u. Ernst Bach.

Eintrittskarten Donnerstag von 11—1 Uhr u. ab 7 Uhr abends an der Theaterkasse.

Sonntag, d. 25. April 26
abends 8 Uhr
zum unwiderruflich letzten Male, zu kleinen Preisen

Die Journalisten

Lustspiel in 4 Akten
von Gustav Freytag.

Eintrittskarten bis einschl. Sonnabend in Johne's Buchhandl. Sonntag von 11—1 Uhr u. ab 7 Uhr abends an der Theaterkasse. 5256

Preise der Plätze: Fauteuil 2.75 zł, I. Platz 2.00 zł, II. Platz 1.25 zł, III. u. Stehplatz 1.00 zł.

Die Spielzeit schließt mit d. 3. Mai 1926.

Die Leitung.

5181 **KINO MARYSIEŃKA**
Beginn 6.45 u. 8.45.

POLA NEGRI

in dem neuesten ihrer Meisterwerke unter dem Titel

„CZARODZIEJKA"
(Die kleine Hexe)

das einen Liebeskonflikt plastisch darstellt zwischen einer Abenteurerin der großen Welt, eines Kabaretsternes, einem Aristokraten und einem Chauffeur.
Luxus! Spiel! Sünde!

Pommerellen

22. April.

Graudenz (Grudziądz).

☐ **Der Mittwoch-Wochenmarkt** war zum Teil schwach beschickt. Besonders Butter wurde wenig angeboten. Die Preise stiegen allgemein. Man schiebt die Preissteigerung auf den Złotyfall. Die Kauflust ist gering. Es wurden folgende Preise gezahlt: Butter 2,40—2,60, Eier 1,50—1,70, Kartoffeln 3—3,50, Äpfel (Stettiner) 60—80, Zwiebeln 40, Steckzwiebeln 1,80. Frühgemüse brachte: Rhabarber 80—90, Radies 25 pro Bund, Salat 20—40 pro Kopf, Spinat 1,50 pro Pfund, Gurken 2,50—3 pro Stück. Morcheln wurden mit 80 pro Pfund angeboten. Der Fischmarkt war reichlich beschickt. Die Kauflust ist gering. Es ist eine bedeutende Preissenkung eingetreten. Man zahlte für: Aal 2—2,50, Schleie 1—1,40, Zander 1,20, Hecht 1, Barsch 50—70, Karausche 1, Bressen 50—1, Plötze 35—50, Lachs 2. Der Geflügelmarkt zeigte weniger Angebot. Man kaufte Suppenhühner mit 4—6, alte Gänse gerupft 6, Puthähne 10—14 pro Stück, das Paar junge Tauben 1,80. Der Fleischmarkt war schwach beschickt. Es kostete: Schweinefleisch 1,20—1,40, Speck 1,40, Rindfleisch 80—1, Kalbfleisch 60—80, Schmalz 2,40, Talg 1,20. Die kleine Einspännerfuhre Spaltholz wurde mit 8 angeboten. Die Zufuhr nimmt wieder zu. Der Markt verlief schleppend. Während Butter schon frühzeitig geräumt war, sah man noch in vorgerückter Stunde reichlich Kartoffeln und Eier. Die Produzenten hielten aber infolge des hohen Dollarstandes an dem geforderten Preise fest. *

☐ **Der Mittwoch-Schweinemarkt** war weniger reichlich beschickt. Läufer waren genügend vorhanden, dagegen waren Ferkel knapp. Der Preis für letztere ist noch weiter gestiegen. Man forderte für das Paar Absatzferkel 70—75. Die Läufer haben eine Preissenkung erfahren. Man forderte für Tiere im Gewicht von ca. 80 Pfund 70. Angemästete Schweine waren auch vorhanden. Der Preis für Fettschweine ist auf 85 gestiegen. Besonders stark war die Nachfrage nach Ferkeln. *

d. **Die Arbeiten an dem Umbau der städtischen Gasanstalt** schreiten rüstig fort. Die alten Wände sind z. T. abgebrochen. Die massigen Eisenkonstruktionen sind zum großen Teil bereits aus Deutschland aus der Spezialfabrik eingetroffen und auch schon aufgestellt. Aus Deutschland gekommenes technisches Personal führt die Arbeiten aus. Der Betrieb der Gasanstalt wird durch die Bauarbeiten nicht unterbrochen. *

e. **Der am Dienstag abend gefallene Regen** war leider nicht ausreichend. Das Laub an den Sträuchern hat sich plötzlich entwickelt. Im Stadtpark werden große Flächen des Rasen umgegraben. Es soll neue Grasansaat erfolgen. *

d **Von den Böschungen.** Erst kürzlich mußte in der „Rundschau" darauf hingewiesen werden, daß die Böschungen der Trinke, welche früher teils als Gärtchen benutzt wurden, gänzlich vernachlässigt sind. Es ist erfreulich, jetzt berichten zu können, daß Wandel geschaffen wird. Ein Teil der Böschung ist bereits terrassiert und mit Sträuchern bepflanzt. Auch an der anderen Seite der Brücke werden Erdarbeiten ausgeführt. Der an der Trinkestraße entlangführende Staketenzaun, der durch die „liebevolle Beachtung" mancher Bürger recht fadenscheinig geworden war, wird jetzt ausgebessert. Es wird dieser Stadtteil dadurch wieder einen angenehmeren Anblick bekommen. *

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Eine Sensation für Grudziądz. Die Bodenwieser und ihre Tanzgruppe. 6 Damen, 1 Herr. Die Bodenwieser-Tanzgruppe aus Wien, die von der Buchhandlung Arnold Kriedte, Grudziądz, an Stelle des abgesagten Tänzerpaares Schwarzkopf-Dworak für Mittwoch, den 28. April, im Gemeindehause verpflichtet wurde und die in künstlerischer Hinsicht heute wohl höher steht, als das Schwarzkopf-Dworak-Tänzerpaar, wird kurz durch folgende Zeilen illustriert: Man gewinnt tieferen Einblick in die bewegenden Kräfte unserer Zeit, wenn man einen dieser modernen Tanzabende besucht. Die Begeisterung für alles Groteske, für die Commedia dell'arte kommt darin wie sonst nirgends zum Ausdruck. Der Rhythmus in seinem wilden Tempo, in seiner flackernden Hast, in seinem Enthusiasmus und seiner Entartung, wo könnte man ihn gründlicher studieren, als dort, wo er Selbstzweck ist. Gertrud Bodenwieser hat in diesem Sinne eine Art Revue gegeben. Nicht leer, wie solche Bewegungsbilder sonst zu sein pflegen, sondern von der starken, vielgestaltigen Geistigkeit dieser Frau getragen, farbig und ideenreich, immer bestrebt, das mitzuteilen, was sich eben nur tänzerisch ausdrücken läßt. Bewegung soll ja nicht Ersatz für Worte sein, sondern eine Sprache an sich, die ihr eigenes Idiom hat. In der Skizze „Lied" mit Walter Uhl als Partner, zeigt sie die Vereinigung, Lösung und Wiedervereinigung zweier Menschen. Das war das erste Stück einer Tanzsuite von Stravinsky, die dann zu förmlicher Apotheose des Grotesken wurde: übermütiger Spuk und Taumel von Bewegung bei einer Musik, die alles und sich selbst karrikiert, witzig, voll Ulk des Details und so närrisch entfesselt, daß man die Disharmonie stundenlang noch im Ohr behielt. Aber sowohl „Girls" als „exzentrisches Orchester" waren wirkliche rhythmische Drastik, bei der die Bodenwieser-Schülerinnen unverkennbar die Marke ihrer Meisterin tragen. Die Kostüme Harry Täubers haben Temperament, Phantasie und Humor. — Für diese Veranstaltung sind die bereits gelösten Karten in grauer Farbe für die 136. Veranstaltung gültig. (5322 *

Thorn (Toruń).

—dt. **Der Starost** fordert sämtliche Gemeinden auf, ihre Wege und die Chausseegräben in Ordnung zu bringen, neue Bäume zu pflanzen und die Wegweiser mit leserlicher Aufschrift zu versehen. Viele Gemeinden hatten bisher sogar auf Kreuzwegen keine Wegweiser. * *

—dt. **Vom Bezirksgericht.** Der Direktor des Bezirksgericht (Sąd Okręgowy) Bolesław Litvński wurde in den Ruhestand versetzt. * *

* **In der evangelisch-reformierten Kirche** neben der Hauptfeuerwache findet nach längerer Pause an diesem Sonntag, um 10 Uhr vormittags, wieder ein Gottesdienst statt, den Herr Pfarrer Anuschek-Gurske hält. * *

—dt. **Geschäftseröffnungen.** Im Monat März wurden 34 neue Unternehmungen gewerblicher und geschäftlicher Art eröffnet, geschlossen wurden in derselben Zeit 12. * *

—dt. **Auf dem Paradeplatz an der Garnisonkirche** ist vor kurzem ein neues Zierbeet errichtet worden. Auf den festgestampften Boden hat man gute Erde getan, die Seitenwände mit ausgestochenen Grasplatten belegt und in die Mitte Ziergewächse gepflanzt. Die ganze Sache ist sehr gut gedacht — wird wohl aber schwerlich dauerhaft sein, da bei großem Wind die lose Erde bald fortgeweht sein wird, da gerade hier neben der hohen Kirche der Wind ständig sehr stark ist. * *

—dt. **Eine 21köpfige Eisenbahn-Diebesbande** konnte hier verhaftet werden. Am 15. April wurde der Zugabfertiger Bolesław Grubecki auf frischer Tat dabei ertappt, als er gerade aus einem Güterzuge eine große Kiste Zigarren entwenden wollte. Dieser Vorfall gab der Polizei Anlaß, die Beamten genauer zu kontrollieren, so daß eine (ca. 21köpfige) wohlorganisierte Diebesbande, bestehend aus Beamten und Eisenbahnangestellten entlarvt und verhaftet wurde. Diese Bande soll ihr Treiben bereits seit Jahren mit Erfolg betrieben — und Güterzüge sowie Transitzüge bestohlen haben. Die Untersuchungen führten zur Verhaftung der weiteren Beamten. Außerdem wurden mehrere Kaufleute und Restaurateure wegen Hehlerei verhaftet. Die bisherigen Untersuchungen ergaben nämlich, daß benannter Grubecki insgesamt 40 000 Zigaretten (1800 Stück besserer Marke), zahlreiche Kisten Zigarren, hauptsächlich deutscher Herkunft, 15 Pfund Schokolade verkauft hatte. Der Staatsschatz erlitt infolge Schadenersatzansprüche der betreffenden geschädigten Kaufleute einen Schaden von 50 000 zł. Weitere Untersuchungen sind im Gange. Wie gerüchtweise verlautet, sollen noch mehrere — auch höhere Beamte in diese Angelegenheit und anderen Vergehen verwickelt sein. * *

—dt. **Die Herstellung von Kunsteis** im städtischen Schlachthause hat bereits begonnen, so daß der Eiswagen wiederum in der Stadt verkehrt. Ein Stück Eis von ½ Zentner kostet 1 zł. * *

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Am Sonntag (25.), abends 7½ Uhr, im Deutschen Heim: „Ein toller Einfall", Schwank in 4 Aufzügen. — Vorverkauf bei Thober, Stary Rynek 31. (Siehe Anzeige.) (5269 * *

* **Culm** (Chełmno), 20. April. Diebstähle im Kreise Culm. Bei dem Besitzer Józef Damrau in Obory entwendeten Diebe ein paar Geschirre im Werte von 200 zł. Die Diebe konnten gefaßt werden. — Zwei Zentner Getreide stahlen Diebe dem Besitzer Paul Groth in Blandau, im Werte von 25 zł, auch hier konnte der Täter verhaftet werden. — Dem Fischereibesitzer Rytlewski in Podwitz entwendeten Diebe ein volles, ausgelegtes Netz mit Fischen. — 25 Zentner Kartoffeln stahlen Diebe dem Besitzer Piochricki aus Gottersfeld aus seiner Miete. Der Wert beträgt 50 zł. — Bei dem Gärtner des Grafen von Alvensleben in Ostrometzko wurden junge Obstbäume und Pflanzen im Werte von 116 zł gestohlen. Die Diebe konnten ermittelt und festgenommen werden.

l **Aus dem Kreise Culm**, 22. April. Erhängt hat sich ein Arbeiter in Ruda. Angeblich hatte er seine Arbeitsstelle verloren. — Die Niederungschaussee Culm—Podwitz—Mischke ist schon recht zerfahren. Es sind bereits Materialien angefahren und die Steine auch schon zerkleinert zur Neuschüttung.

—dt. **Aus dem Drewenzwinkel**, 21. April. Bei den vor kurzem stattgefundenen Gemeindevorsteherwahlen wählte die Gemeinde Kompanie (Kopanina) einstimmig als solchen den Gemeindevorsteher Brock der Nachbargemeinde Grabowitz, da der bisherige Gemeindevorsteher vor der Wahl erklärte, daß er das Amt nicht annehme. Der bisherige Gemeindevorsteher ist aus der Nachbargemeinde Smolnik. Trotzdem der neugewählte Kandidat das Gemeindevorstehergeschäft ohne Vorwurf führt, wurde er doch nicht als solcher bestätigt.

* **Hela** (Hel), 21. April. Das Polizeiboot „Dunajec" ist nach Putzig gebracht worden, wo einer der drei Nachfolger des reduzierten Schutzmanns in Hela mit der Führung des Motorbootes vertraut gemacht wird. — Waldbrand in Hela. Am Sonnabend, gegen 2¾ Uhr nachmittags bemerkte der in Hela stationierte Polizeibeamte zwischen dem Leuchtturm Heisterneſt und Hela an einer Stelle des dortigen Waldgeländes Feuer. Die sofort alarmierte Bevölkerung und 40 Forstarbeiter unter fachkundiger Leitung des Oberförsters Ingenieur Kotula brachten das Feuer um 5 Uhr durch Grabenaushebungen zum Stillstand. Es verbrannten ungefähr fünf Hektar Stangenschonung. Vermutlich ist das Feuer durch Übergreifen von Funken einer Lokomotive entstanden. — Die vier Danziger Fischer, die, wie wir kürzlich meldeten, zwischen Heisternest und Kußfeld verhaftet wurden, weil sie ohne Erlaubniskarten in den polnischen Gewässern fischten, sind gegen eine Kaution von je 100 Złoty wieder freigelassen worden.

* **Putzig** (Puck), 21. April. Ein neuer Dampfer der polnischen Kriegsmarine. Der Hilfsdampfer „General Sosnkowski", der früher in der Flußmarine Dienste getan hat, ist jetzt den Seestreitkräften zugeteilt worden. Es ist ein Raddampfer von 200 To. Rauminhalt und soll als Schulschiff und Minenleger Verwendung finden.

Sc **Schwetz**, 22. April. Verstorben ist hier im hohen Alter der Rentier Eduard Gillmeister. Er entstammte einer alten hiesigen deutschen Bürgerfamilie. Schon sein Vater war hier als Klempnermeister tätig. Vor mehr als fünfzig Jahren gründete der Verstorbene eine Konditorei mit Café in der nach der Schwarzwasserbrücke führenden Straße in der Nähe des alten Kochlerschen Geschäfts. Bei Verlegung der Stadt nach dem linken Weichselufer verlegte auch G. sein Geschäft nach seinem Neubau. In späteren Jahren übergab er es seinem Sohn, der jetzt noch Inhaber ist. Der Verstorbene war auch im öffentlichen Leben tätig und bekleidete u. a. nach seinem Vater in den evangelischen Gemeindekörperschaften Ämter. — Am nächsten Sonntag findet in der evangelischen Kirche zu Gruppe die Amtseinführung des neugewählten Pfarrers Zellmann statt. Derselbe war bisher in Iwitz im Kreise Tuchel.

h. **Strasburg** (Brodnica), 20. April. In das hiesige Gerichtsgefängnis wurde am letzten Donnerstag der Defraudant Trus eingeliefert, welcher, wie wir bereits gemeldet haben, 6000 zł bei der Postagentur in Radosk (Radoszki) unterschlagen und nach Verschleuderung der Gelder in Warschau einen Selbstmordversuch unternommen hatte. — Der Landwirt Johann Weiß in Zeland (Cieleta) hat abermals einen empfindlichen Schaden erlitten. Ihm wurden in der Nacht zum 15. d. M. zwei Pferde nebst Geschirren gestohlen. Einige Tage vorher brannte ihm eine Scheune nieder. — Von einem Auto überfahren wurde auf der Chaussee Rypin—Sierpc bei Pusta Leśna der Soldat Stanislaus Pesta, welcher auf Urlaub zu seinen Eltern nach Skrwilna gekommen war. P. erlitt einen Schädelbruch und war auf der Stelle tot. Das Auto gehörte dem Grundbesitzer Tadeusz Połczyński aus dem Posenschen.

h. **Strasburg** (Brodnica), 21. April. Die Getreide- und Viehpreise sind auf dem letzten Wochenmarkt gestiegen. Es kostete Weizen 22, Roggen 13,50, Gerste 13,50 und Hafer 14 Złoty der Zentner. Für Mastschweine notierte man bis 90 Złoty pro Zentner und für Ferkel bis 80 Złoty pro Paar. — Eine Brandstifterbande treibt in den letzten Wochen im hiesigen Kreise ihr Unwesen. Es vergeht selten ein Tag, an dem nicht ein Feuer ausbricht. Zwar treffen sich auch Fälle durch Unvorsichtigkeit oder Zufall, aber überwiegend sind es Brandstiftungsfälle. Der kritischste Tag der Woche ist gewöhnlich der Freitag. So zeigte wiederum am Freitag vergangener Woche, abends um 9 Uhr ein gewaltiger Feuerschein einen Brand in der Richtung Zbiczno an. Es brannte das Gehöft des Fischers Cichocki in Wysokie-Brodno. In den Flammen kam das tote und lebende Inventar und alle Habseligkeiten um. Die Unglücklichen behielten nur die Kleidungsstücke, welche sie auf dem Leibe hatten. An demselben Tage wurde die Scheune des Besitzers Dąbrowski in Michelau (Michałowo) angezündet. Es gelang jedoch, das Feuer im Entstehen zu löschen. Am Tage darauf war wiederum ein Feuerschein in der Richtung Szczuka sichtbar. Dort brannte das Gehöft des Besitzers Karski. Auf der Brandstelle waren die Wehren unserer Stadt und die des Militärs erschienen. Dem Feuer fielen eine neue Scheune und ein Stall unter Strohdach sowie Vorräte an Schurzbohlen zum Opfer. Die Schurzbohlen waren zum Bau des Wohnhauses bestimmt, da K. schon einmal abgebrannt ist. Er hat nicht einmal begonnen, sein Wohnhaus aufzurichten, da hat ihn der zweite schwere Schlag getroffen. — Selbstmord durch Erhängen verübte am Sonntag, 18. April, im Garten des Gutes Przydatken (Przydatki) der Arbeiter Albrecht Gościnski aus Klein Kretek, Kreis Rypin. G. war nach Przydatken zu einem Arbeiter zu Besuch gekommen. Der Grund zum Selbstmord ist in Not zu suchen, da G. Witwer und 65 Jahre alt war und seine Kinder ihn nicht unterhalten konnten.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Kalisch** (Kalisz), 20. April. Verhaftung eines Hochstaplers. Hier bemerkten Polizeibeamte in einem der Hotels einen elegant gekleideten Herrn, der sich beim Anblick der Polizisten schnell entfernte. Im Fremdenbuch hatte er sich als „Graf Jan Bielski aus Thorn" angemeldet. Durch Vermittelung des Pförtners setzten sich die Beamten in den Besitz des Passes des Grafen, der sich als gefälscht erwies. Nunmehr wurde der Mann verhaftet; in der Kriminalpolizei wurde er photographiert und daktyloskopiert. Das Lichtbild und der Daumenabdruck wurden nach Lodz gesandt, wo es sich herausstellte, daß man den seit zwei Jahren gesuchten Betrüger und Hochstapler Jan Mertens verhaftet hatte, der vom Lodzer Bezirksgericht und vom Friedensgericht des 7. Bezirks gesucht wird. Mertens wurde nach Lodz gebracht.

* **Luck**, 21. April. Noch nicht dagewesen. In Wolhynien hat ein gewisser Stanisław Chajmiec aus Rozyszcz Aufsehen erregt, der in heißer Liebe zu seiner eigenen Schwiegermutter entbrannt ist und, Frau und Kind im Stich lassend, mit ihr das Weite gesucht hat. Das Nachspiel dieses seltenen Einvernehmens zwischen Schwiegersohn und Schwiegermutter wird im Gericht stattfinden, da die im Stich gelassene Gattin gegen den Ungetreuen einen Prozeß angestrengt hat.